

## Forschung

# Viele Daniel Düsentricks fürs Internet

Wettbewerb „Netidee“ fördert Entwicklung und Forschung von Informations- und Kommunikationstechnologien.

**Thomas Jäkle**

Ein Youtube, Firefox, Google oder gar Skype made in Austria – das wäre eine handfeste Sache als Ergebnis des Förderwettstreits „Netidee“. Das Internet nutzungsfreundlicher, lebensnäher, sicherer oder schlichtweg „besser“ zu machen war das Leitmotiv des Wettbewerbs, der im April startete. Eingeladen zum Wett-

streit der Jungforscher – Altersgrenze gibt es im Übrigen keine, einzige Voraussetzung ist Wohnsitz in Österreich – hat die Internet Privatstiftung Austria (IPA). Sie ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung des Internets in Österreich und gleichzeitig Muttergesellschaft der Internet-Registrierungsstellen Nic.at und Enum.at. Am 6. August war Abgabeschluss für den Wettbewerb, der nach

2006 zum zweiten Mal durchgeführt wurde. 104 Einreichungen von Unternehmen, Hochschulen, Institutionen und Privatpersonen wurden heuer beurteilt. 24 Projekte werden nun mit insgesamt 500.000 Euro gefördert. Pro Projekt beläuft sich die Förderung auf maximal 40.000 Euro, die Mindestausschüttung belief sich heuer auf 4000 Euro. Zu Beginn werden 50 Prozent, zur Halbzeit weitere 30 Prozent

und zum Abschluss des Projekts die restlichen 20 Prozent ausgezahlt. Das Hauptaugenmerk der Jury lag wie im Vorjahr auf der Umsetzbarkeit der Idee, ob sie sich etwa als marktauglich erweist und dadurch auch Co-Sponsoren angezogen werden können.

Heuer stand der Wettbewerb der Ideenlieferanten im Zeichen der Erhöhung der Sicherheit im Internet. Die Fachhochschule Hagenberg hat ein „Online-Werkzeug“ entwickelt, mit dem sich Unternehmen rasch einen Überblick übers Thema Sicherheit verschaffen können und konkretes Verbesserungspotenzial aufgezeigt wird. Grundidee dahinter: Noch immer zeigen viele Unternehmen unabhängig von ihrer Größe kein strukturiertes Vorgehen hinsichtlich IT-Sicherheit im Internet. Als zweites Vorzeigeprojekt wurden die sogenannten Sitemaps von Marcus Eibensteiner präsentiert, die die Navigation im Internet vereinfachen – sowohl auf PC als auch Handy. Ebenso als Vorzeigeprojekt wurde ein Hilfsdienst prämiert. Ein Team „mobiler Internet-Lotsen“ unter der Leitung des Soziologen Peter Jedliczka will ab November 2007 mit Laptops ausgerüstet Senioren die hohen Weihen des Internets zuteilwerden lassen.

Aus drei der geförderten Projekte gingen bereits Unternehmensgründungen hervor. Ein Drittel der 104 Antragsteller waren heuer Frauen. Trotz steigender Partizipation des weiblichen Geschlechts wünscht sich IPA-Förderungsbeiratsmitglied Richard Stastny eine weitere Zunahme von Antragstellerinnen.

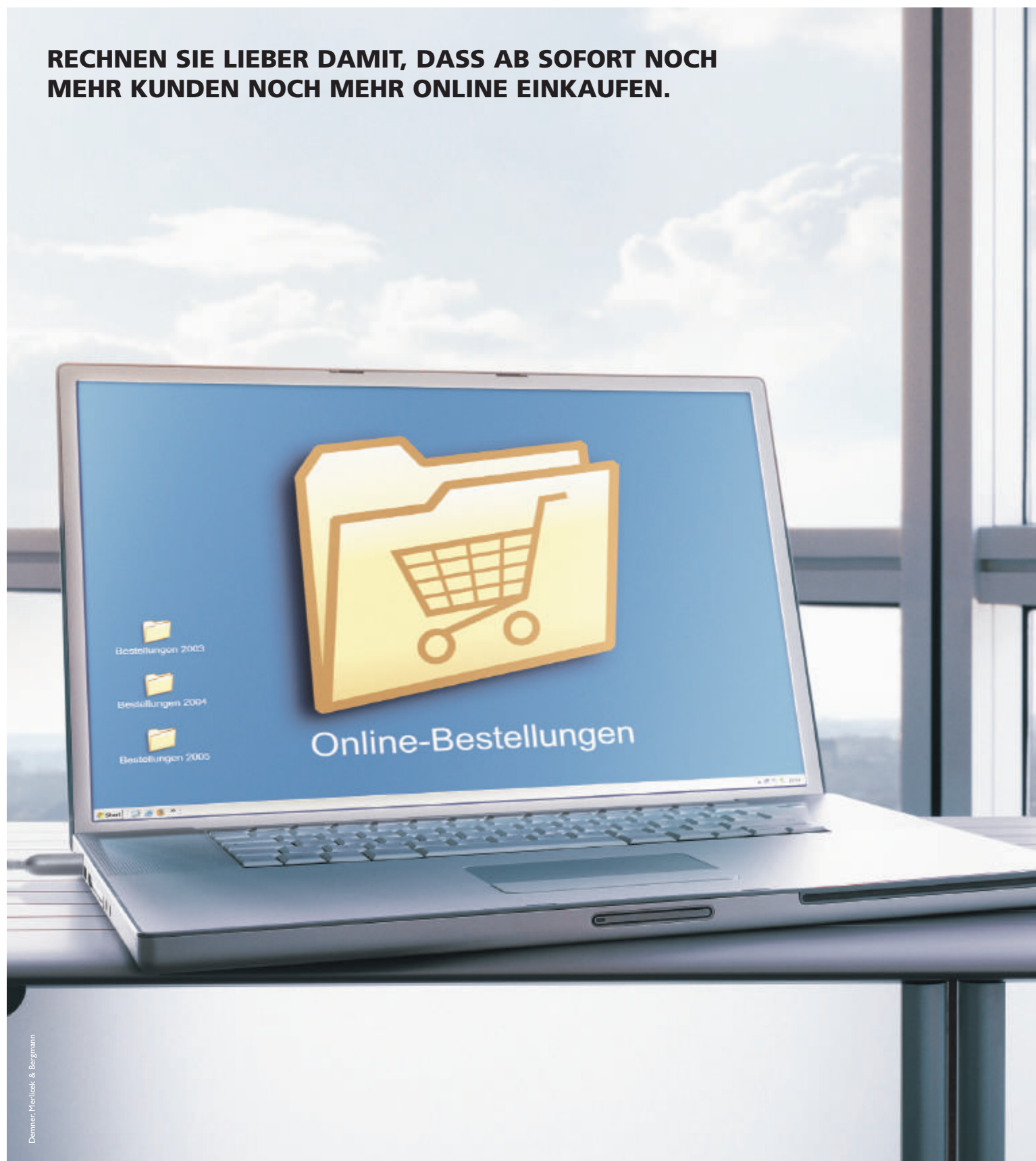
## Mehr Staat gefordert

Von spektakulären Entwicklungen à la Skype oder jener des in der Zwischenzeit nach Kalifornien abgewanderten Internet-Telefon-Anbieters Jajah aus Österreich sind die Projekte zwar ein Stück weit entfernt. „Es geht uns in erster Linie nicht darum, das Rad neu zu erfinden. Wir machen den Startschuss“, meint IPA-Stiftungsvorstand Rupert Nagler. Vielmehr soll Internet-Innovationen aus Österreich eine Chance gegeben werden. Noch attraktiver wäre dieser Ideenwettbewerb, würde die Republik Österreich die Dotierung „etwa verdoppeln“, meinte Nagler.

„Die Projekte können sich sehen lassen, sie sind teilweise von sehr hoher Qualität“, meint auch Georg Chytil, einer der Pioniere bei der Einführung des Internets an der Universität Wien vor gut 25 Jahren und Vorstandsmitglied beim Verband Internet Service Provider Austria (ISPA). Chytil erwartet sich ebenso mehr Beteiligung durch die Regierung: „Da die Politik sich nicht um das Thema Informations- und Kommunikationstechnologien kümmert, müssen wir das tun.“ Selbst ein „schwarzes Schaf“, das im Vorjahr nach der Auszahlung von 10.000 Euro über alle Berge verschwunden ist und nun von der Polizei gesucht wird, werde die Ambitionen der IPA auch künftig nicht bremsen.

[www.netidee.at](http://www.netidee.at)

**RECHNEN SIE LIEBER DAMIT, DASS AB SOFORT NOCH MEHR KUNDEN NOCH MEHR ONLINE EINKAUFEN.**



Mit dem MasterCard und Maestro SecureCode wird jede Zahlung für Sie und Ihre Kunden sicher, und Sie kommen garantiert zu Ihrem Geld. Auch Ihre Kunden werden diesen Komfort bei ihrem Online-Einkauf zu schätzen wissen. Näheres über die sicheren Zahlungssysteme von PayLife unter der Telefonnummer **01/717 01 - 1800** oder im Internet unter [www.paylife.at/e-commerce](http://www.paylife.at/e-commerce)

**PayLife**

Ihr Partner für alle Karten.